

Landkreis Diepholz
Herrn Landrat Bockhop
Kreishaus DH

Hermann Schröder

Fraktionsvorsitzender

An der Heide 15

27327 Schwarme

Fon: 04258 284

Mobil: 0160 856 8337

Hermann.Schroeder@gmx.de

IBAN: DE28 2915 1700 1011 1228 58

6.8.19

Anträge

- 1. Einrichtung einer Klimaschutz- und Energieagentur im Landkreis DH**
- 2. Lokale und regionale Förderung der Umsetzung einiger Eckpunkte einer Norddeutschen Wasserstoff-Strategie**

Sehr geehrter Herr Landrat Bockhop!

Nicht erst seit dem Auftritt einer schwedischen Umweltaktivistin beschäftigt sich die Freie Wählergemeinschaft LK DH mit dem zunehmend wahrnehmbaren Wandel unseres Klimas und denkbaren Möglichkeiten, den schädlichen Auswirkungen einer auf fossilen Energieträgern basierten Wirtschaftsweise und Massenmobilität zu begegnen.

Unseres Erachtens ist spätestens jetzt der Zeitpunkt gekommen, auf allen politischen Ebenen Strategien gegen den Klimawandel zu unterstützen oder lokal angepasst zu entwickeln. Die seit einigen Monaten auf die Entwicklung von E-Mobilität fixierte Diskussion ist unserer Meinung nach zu einseitig und einseitig, weil sich v. a. die Herstellung und Entsorgung der dafür benötigten Akkus zu wenig reflektiert. Eine Umrüstung der weltweiten Fahrzeugflotte auf Elektroantrieb dürfte an den dafür erforderlichen Rohstoffen scheitern.

Vor allem für weite Strecken und schwere Fahrzeuge ist die zur Verfügung stehende Wasserstofftechnik viel weiter entwickelt.

Eine ministerielle Arbeitsgruppe der norddeutschen Länder hat am 16.4.19 Eckpunkte einer Norddeutschen Wasserstoff-Strategie vorgelegt (Anlage):

Darin wird Norddeutschland wegen seiner großen Potenziale im Bereich der regenerativen Energien als prädestinierte Region zur Weiterentwicklung und zum Einsatz der Wasserstofftechnik eingestuft.

Auch und gerade im Landkreis DH spielt die Energiegewinnung aus Sonne und Wind eine herausragende Rolle, die es für den Einsatz gegen den Klimawandel zu nutzen gilt. Während es für den politisch aufgeklärten und interessierten Bürger völlig unverständlich ist, dass Strom aus Wind und Sonne bei einem Stromüberangebot vernichtet wird, um Strom aus Kohle, Gas und Atomspaltung ins Netz zu speisen, wird die Speicherung von Strom in Form von Wasserstoff, dem sog. Grünen Wasserstoff, auch von Fachleuten als ein ökologisch sinnvoller Weg angesehen, dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Zur Umsetzung der Wasserstofftechnik bedarf es aber, genau wie bei der Förderung von E-Mobilität, einer lokal attraktiven Infrastruktur. Diese ist gerade im ländlichen Raum derzeit völlig unterentwickelt.

Für den Aufbau einer verbrauchsnahe Wasserstoffinfrastruktur gibt gerade im ländlichen Raum ein gravierendes Argument: Es wird auch mittelfristig kaum möglich sein, schwere landwirtschaftliche Fahrzeuge mit Batterie zu betreiben. Für diese Maschine ist nach derzeitigem Forschungs- und Entwicklungsstand die Wasserstofftechnik viel besser geeignet, ge-

nauso wie für Lokomotiven, Bussen und Lastkraftwagen, wo sie bereits erfolgreich eingesetzt wird.

In den „Eckpunkten einer norddeutschen Wasserstoff-Strategie“ werden u.a. folgende regionale Handlungsfelder angesprochen:

“

- Beschaffung von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen für die öffentlichen Fuhrparks,
- Ausschreibungsbedingungen, z.B. für öffentliche Verkehrsmittel,
- Flankieren des Aufbaus einer Wasserstoff-Betankungsinfrastruktur,
- Identifizierung geeigneter Steuerungsinstrumente auf kommunaler und Landesebene, um grünen Wasserstoff einer Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu fossil basierten Energieträgern näherzubringen, ...“

Antrag:

1. Der Landkreis Diepholz setzt sich - evtl. in Partnerschaft mit örtlichen Energieversorgern / Netzbetreibern und benachbarten Landkreisen - für die lokale und regionale Umsetzung der Eckpunkte der norddeutschen Wasserstoff-Strategie ein und übernimmt als finanziell leistungsfähiger Landkreis eine Vorreiterrolle beim Aufbau und bei der Förderung einer Wasserstoffinfrastruktur übernehmen.

2. Um dem Klimawandel insgesamt strategisch entgegenzuwirken, strebt der Landkreis Diepholz den baldigen Aufbau einer Klimaschutz- und Energieagentur an.

(Anlage: Überlegungen zu einer Klimaschutz- und Energieagentur im LK Verden).

Hermann Schröder

Fraktionsvors. FWG Kreistag DH